

Protokolleintrag vom 19.03.2003

E i n g ä n g e

Von Hans-Ulrich Meier (FDP) ist am 19.3.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Es ist leider eine Tatsache, dass Schulabgänger und Schulabgängerinnen in Zeiten wirtschaftlicher Probleme mehr Mühe haben, eine Lehrstelle zu finden. In diesem Zusammenhang sollte das grosse Potential von Lehrstellen in den baugewerblichen Berufen beachtet werden.

Zur Zeit sind im Bauhauptgewerbe von rund 250 möglichen Maurer-Lehrstellen lediglich 150 oder nur 60% der möglichen Ausbildungsplätze besetzt. Die öffentliche Hand könnte für Abhilfe schaffen! Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Die nachfolgenden Kriterien sollten bei einer Arbeitsvergebung Berücksichtigung finden: Firmenstandort, Preis, Ökologie, Lehrlingsbeschäftigung, Steuerkraft, kontrollierte Einhaltung der GAV, Betreibungsregister, Erfahrung, Firmkapazität u. a. Frage: Welche Kriterien, und in welcher Reihenfolge, werden bei der Vergabung von städtischen Aufträgen angewandt?
2. Stimmt es, was in gewerblichen Kreisen immer wieder bemängelt wird, dass bei Arbeitsvergebungen primär der Preis im Vordergrund steht?
3. Was für einen Stellenwert wird bei den Arbeitsvergebungen der Beschäftigung von Lehrlingen eingeräumt?
4. Wäre es nicht sinnvoll, bei den Vergabungen von Aufträgen einen Anreiz zu schaffen, damit Arbeits-Anbieter Lehrlinge beschäftigen würden?
5. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass wenn dem Kriterium „Lehrlinge“ ein grösserer Stellenwert eingeräumt würde, mehr und neue Lehrstellenplätze geschaffen würden.